

04.04.2014

Freie Wähler Langenselbold wollen hauptamtlichen Stadtrat einsparen!

Die Freien Wähler setzen ihren Widerstand gegen der Neubesetzung der Stelle des hauptamtlichen Ersten Stadtrates in Langenselbold fort. Mit Spannung verfolgen sie den Ausgang des Bürgerbegehrens in Wächtersbach, mit dem parteilose Bürger, Vertreter der dortigen CDU, der FDP und der Linken erreichen wollen, dass die Entscheidung über den Fortbestand der Stelle des hauptamtlichen Ersten Stadtrates von den Bürgern selbst getroffen wird. Sie sei, so die Bürgerinitiative in Wächtersbach, zu wichtig, um sie lediglich der Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung zu überlassen. Die Freien Wähler sind allerdings skeptisch, ob es auch in Langenselbold ebenfalls zu einem Bürgerbegehren kommen wird. „Der Ausgang der Bürgermeisterwahl“, so die Stadtverordnete der Freien Wähler, Christiane Kapp, „hat sich wie ein bleiernes Tuch über die Stadt gelegt. Die CDU macht weiter, als hätte es den Verlust von beinahe 19% der Wählerstimmen für ihren Bürgermeisterkandidaten nicht gegeben.“

Hintergrund der Kritik der Freien Wähler ist der Antrag der CDU/GAL-Koalition zur Stadtverordnetenversammlung am Montag, 7.4.2014 um 19.30 in der Klosterberghalle, in dem sie fordert, die Stelle des hauptamtlichen Stadtrates in Langenselbold zum 1.10.2014 neu auszuschreiben, um sie gemäß der Koalitionsvereinbarung der beiden Parteien mit einem Vertreter der GAL zu besetzen. Im Gespräch ist der GAL-Stadtverordnete Schreiner.

Christiane Kapps Kommentar ist deutlich. „Natürlich brauchen die Freien Wähler das Wächtersbacher Vorbild nicht. Wir waren stets gegen eine Wiederbesetzung der Stadtratstelle. Aber interessant ist der Vorstoß der Wächtersbacher CDU schon. Er beweist einmal mehr, dass der hauptamtliche Stadtrat in Städten vergleichbarer Größe mit Langenselbold von der Sache her nicht geboten ist. In Bruchköbel wurde die Stelle des Ersten Stadtrates gestrichen, in Hanau aus Sparzwang auf den vierten hauptamtlichen Stadtrat verzichtet. Andere Kommune verfahren ähnlich.“

Nach Recherchen der Freien Wähler könnte die Stadt mit dem Wegfall der Stelle in den kommenden Haushaltsjahren eine Summe im jeweils sechsstelligen Bereich einsparen und damit ein Zeichen setzen, dass man es mit der Konsolidierung des Haushaltes ernst meint. Christiane Kapp: „Sparen in einer Kommune darf nicht aus der Erhöhung der Steuern und Gebühren bestehen. Bei Sparüberlegung müssen zu allererst die Pfründe der Stadtoberen auf dem Prüfstand stehen. Dann weiß, die Öffentlichkeit, dass es wirklich ans Eingemachte geht. In Langenselbold könnten, wie früher jahrelang üblich, die Aufgaben des Ersten Stadtrates vom Bürgermeister und einem ehrenamtlichen Stadtrat übernommen werden. Das Bürgerbegehren in Wächtersbach ist nur das letzte Beispiel einer Entwicklung und eines Umdenkens in vielen Städten und Gemeinden.“,

In diesem Zusammenhang verweisen die Freien Wähler darauf, dass der wirkliche Grund zur Wiederbesetzung der Stadtratstelle, wie in der Begründung des Antrages auch zugegeben, der Bestand der Koalition aus CDU und GAL ist. Eine solche eindeutig politisch motivierte Postenbesetzung sei in Zeiten des kommunalen Schutzschirms und bei der katastrophalen Haushaltslage Langenselbolds jedoch nicht mehr zeitgemäß. Sie gehe zu Lasten des notwendigen Sparens und der Wiedererlangung eines ausgeglichenen Haus-

haltes. Christiane Kapp: „ Wir werden die Ausschreibung und Besetzung entschieden ablehnen.“

Pressedienst der Freien Wähler